

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 11.

Sonntag, den 11. Januar.

1846.

### Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Donnerstag den 8. Januar.  
D. Schaffrath bat um Erlaubniß, die Stelle aus Biedermanns Schrift, die gestern der Abg. v. Thielau angeführt\*), vorlesen zu dürfen. Er that es mit dem Bemerkten, daß die Kammer und die öffentliche Meinung entscheiden möge, ob Biedermann Jesum und seine Apostel Schreier und Volksverführer genannt, oder ob die Stelle mißverstanden oder unrichtig dargestellt worden sei. Nach Vorlesung erhob sich Abg. v. Thielau: der Abgeordnete Schaffrath habe ihm gestern dreimal Unwahrheit vorgeworfen, dies könne er sich nicht gefallen lassen, er würde, wenn er wirklich Unwahrheit geredet, nicht werth sein, in dieser Kammer zu sitzen. Er bat, die Kammer zu fragen, ob er Unwahrheit geredet? Rittner unterstützte diesen Antrag und sagte, daß er sich sonst in gleichem Falle, wie v. Thielau befinden werde. Der Präsident fand sich hierdurch veranlaßt, zu erklären, daß der Ausdruck des Abg. Schaffrath „Unwahrheit“ allerdings nicht parlamentarisch erscheine, es aber für den Präsidenten keine angenehme Sache sei, jedes Wort, jede vorkommende Spitze der Discussion, die sich tadeln lasse, zu rügen. v. Thielau fand sich hierdurch jedoch nicht beruhigt und beharrte darauf, daß er seine Entlassung einreiche; er ging auch hierauf fort, kehrte aber sogleich wieder zurück. Ein Theil der Kammer hatte sich zu seinen Gunsten erhoben. Der Präsident wiederholt die dem D. Schaffrath gegebene Rüge und schlägt die Tagesordnung vor. Mehrere Abgeordnete fordern hierauf das Wort; unter ihnen erhält es Todt, welcher sagte, daß, nachdem D. Schaffrath zur Ordnung gerufen, die Kammer nach der Landtagsordnung gar nichts weiter thun könne. Min. v. Zeschau erklärte es jedoch für angemessen, daß der Präsid. den D. Schaffrath ermähne, hinführo gewähltere Ausdrücke zu gebrauchen, weil sonst die Regierung am Ende auch in den Fall komme, vom D. Schaffrath eine Unwahrheit vorgeworfen zu erhalten. Auch v. Thielau erklärte sich hiermit nicht einverstanden und forderte Befragung der Kammer. Wieder erhoben sich Abgeordnete und fordern das Wort. Der Präsident stellt jedoch die Frage: ob die Kammer glaube, daß Herr von Thielau geflissentlich eine Unwahrheit nicht gesagt habe. Die Kammer bejaht dies einstimmig. Eine weitere Frage, diesen Gegenstand zu verlassen, wurde ebenfalls (gegen Schaffrath, Joseph, Hensel II., Rewitz, Meylers Stimmen) bejaht. Das Wichtigste der übrigen Discussion betraf die Stellung des Archivars. Dieser sollte nur in der Zwischenzeit von einem Landtag zum andern unter der Disciplinaraufsicht des Ministers des Innern stehen, sonst aber von der Kammer abhängen. Regierung und mehrere Abgeordnete waren jedoch dagegen, wie v. Thielau, weil die Regierung die Aufsicht vielleicht nicht übernehmen werde; v. Gablenz: weil ein Dienender auch einen Herrn haben müsse und das Recht überhaupt nicht so wichtig sei; Rittner

\*) Der Abg. v. Thielau hatte in der Sitzung v. 7. Januar (über welche morgen in diesem Bl. noch ein ausführlicher Bericht folgen wird) u. A. gesagt, Prof. Biedermann habe in der Denkschrift an die Berliner kirchliche Conferenz Jesum und seine Apostel Volksverführer und Schreier genannt.

und Bodemer, weil diese Bestimmung einem vorübergehenden Sage widerstreite. D. Schaffrath für die Deputation: weil, wenn die Landtagsordnung Gesetz werde, die Regierung also einwillige, sie auch jene Aufsicht in der Zwischenzeit zu übernehmen sich gar nicht entbrechen könne, weil der Diener nur den zum Herrn haben könne, dem er diene, und dies sei die Kammer, und weil ein Widerspruch hier eben so wenig vorhanden sei, als ein Widerspruch zwischen Regel und Ausnahme. Der Beschluß ward im Sinne der Deputation gefaßt.

Sitzung vom 9. Januar.

In der Freitagssitzung war hauptsächlich über die Stenographen die Rede. Anstatt 7 bis 8, wie die Deputation gewollt, anzustellen, ward auf Hensels II. Verlangen nur gefaßt: „die erforderliche Zahl“; auch war es derselbe Abgeordnete, welcher sie als Civilstaatsdiener zu betrachten, das Amendement stellte; was auch gegen die Stimmen Vieler, die sonst mit diesem Abgeordneten zu stimmen pflegen, angenommen wurde. — Klinger sprach lebhaft für die hohen Vorzüge der vollständigen Landtagsmittheilungen. Todt hielt ein Schlusswort, welches sich durch eine, namentlich gegen die Abg. Müller und Bodemer gerichtete Widerlegung auszeichnete und die Aufmerksamkeit der Kammer gegen  $\frac{3}{4}$  Stunde fesselte. Er erwähnte hierbei, daß allerdings früher einmal ein Versuch gemacht worden sei, die Vollständigkeit der Landtagsmittheilungen anzutasten, daß man sogar einen Militair als Redacteur habe bestellen wollen. — Bei dem die Eröffnung des Landtags betr. §. klagte Oberländer, daß dabei die Abg. durch dazwischen stehende Officiere und Staatsdiener so vom Throne getrennt würden, daß die Abg. mit ihrem Blick gar nicht zum Throne gelangen könnten und doch sei die Eröffnung eine Handlung, welche für die Abg. vorgenommen werde. Ein Antrag der Deputation, b. i. den Formen der Eröffnung die Gleichheit der Kammern im Auge zu behalten, ward lebhaft bestritten und als ein Ausdruck des Mißtrauens verworfen. In dieser Sitzung gingen an Petitionen ein: eine der Israeliten; Brochhaus bevorwortete sie als eine Forderung der Humanität, Gerechtigkeit und der Ehre des 19. Jahrhunderts, die ihnen noch auferlegten Beschränkungen seien seinem Gefühle entschieden widerstrebend; Eschulke desgl. eine Petition aus Dschah, gegen den Hausirhandel gerichtet; die Hausirer schössen wie Pilze aus der Erde hervor, hielten sich jetzt Carossen, aus deren Eingeweiden Kaffee- und Zuckerrübe herauskämen, sie führen vor den Häusern vor, bis sie ihre Waare los wären; Schaffrath eine Petition des Raths und der Stadtverordneten zu Radeberg, in welcher er einen erhebenden, erfreulichen Beweis der Zustimmung zu dem von ihm mit vertretenen Grundsätzen der Jetztzeit erblickte.

### Leipziger Stadttheater.

Die weiße Dame. Romische Oper in drei Acten, nach dem Franz. von Friederike Elmenreich. Musik von A. Boletdieu.

Die Oper ist eine der besten, welche uns aus Frankreich zugekommen; ob schon fast zwanzig Jahre alt, fesselt sie noch immer durch die reiche Fülle der lieblichen und ungekünstelten

Melodien, durch den leichten und fließenden Styl, in dem die Musik geschrieben. Unser Geschmac ist in der neuern Zeit durch die rauschende und oft mehr Lärm machende als wohlklingende Instrumentirung allerdings etwas verwöhnt und das Einfachere will uns nicht mehr recht behagen, deshalb werden wir gar zu leicht ungerecht gegen derartige Schöpfungen und verkennen ihr Gutes; wollen wir uns jedoch die Mühe geben, zwischen diesen ältern Werken und den neuesten der Franzosen und Italiener, die häufig zur Darstellung kommen und meist Beifall finden, einen genauen Vergleich anzustellen, so wird und muß dieser zu Gunsten der erstern ausfallen, weil ihnen, wenn auch die Instrumentalmusik noch weniger ausgebildet war und nur selten alle Effectmittel aufgeboden wurden, wahre Musik innewohnt, während wir auf der andern Seite nur flache und triviale Melodien, meist in Tanzrythmen gekleidet, finden. Wir glauben daher, daß die Direction wenigstens in ihrem eigenen als im Interesse des Publicums handelt, wenn sie es vorzieht, statt einer neuen Oper eine ältere von anerkanntem Werthe zu geben.

Die Darstellung dieser Oper dürfen wir zu einer der gelungensten rechnen; unsere besten Kräfte (Fräul. Mayer, Frau Günther-Bachmann, die Herren Widemann, Kindermann, Henry und Salomon) waren vereint bemüht, sie dazu zu machen. Vor Allen müssen wir Herrn Widemann als Georg sowohl im Gesang als im Spiele auszeichnen. Die Ausbildung seiner starken, mit der Bruststimme in günstigem Verhältnis stehenden Kopfstimme, so wie die Leichtigkeit in den Coloraturen, wie wir sie bei deutschen Tenoristen nicht häufig finden, befähigen ihn vorzugsweise zu dieser Partie; auch im Spiele gelang es Herrn Widemann den lebenslustigen und sorglosen Officier uns zur Anschauung zu bringen. Es beschämt uns, berichten zu müssen, daß man seine recht gut vorgetragene Arie: „Ach welche Lust Soldat zu sein“ ohne die üblichen und wohlverdienten Beifallszeichen vorüber gehen ließ. Woher soll dem Künstler Muth zur Ausführung seiner schwierigen Aufgabe kommen, wenn man ihm aus Indifferentismus die nöthige Aufmunterung versagt? Das Duett im zweiten Act: „diese Hand, dieses zärtliche Drücken“, so wie im dritten Acte die Wiederholung der vom Chore gesungenen volkethümlichen Melodie beseigten die Kälte des Publicums und brachten Herrn Widemann eine reiche Beifallserte. — Fräulein Mayer stellt uns als Künstlerin so hoch, daß wir bei ihren Leistungen immer den größten Maßstab anlegen zu dürfen glauben; diese Voraussetzung möge uns vor Mißdeutungen schützen, wenn wir durch den Gesang und das Spiel von Fräulein Mayer als

Anna nicht vollkommen befriedigt wurden und mehr erwartet hatten. Wer Fräulein Mayer in keiner andern Partie gehört, konnte ihre Darstellung eine recht gute nennen; uns jedoch, die wir ihre Norma, ihre Gräfin in Figaro's Hochzeit noch lebhaft im Gedächtniß haben, schien das innere Feuer und Leben zu fehlen; uns genügte eine bloß fehlerfreie und sorgfältige Ausführung nicht. Wir dürfen deshalb mit Fräulein Mayer nicht rechnen, denn eine erste Vorstellung hat immer Uebelstände, die den Künstler in seiner Freiheit beschränken, sich bei einer zweiten aber von selbst verlieren; oft wirken auch andere äußere Umstände ungünstig ein und wir dürfen mit Gewißheit hoffen, bei der Wiederholung Fräul. Mayer in dieser Partie eben so ausgezeichnet zu finden, wie in ihren andern. — Den habgütigen Verwalter Gaveston sang Herr Kindermann nicht bloß sehr schön, vorzüglich im zweiten schön gearbeiteten Finale durch die Kraft und den Wohlklang seiner Stimme Alles überragend, sondern bemühte sich auch im Spiele den Charakter des alten Geizhalses getreu und wahr zu zeichnen. — Herr Henry gab den abergläubigen Pächter Dilson so gelungen, wie wir kaum eine andere Partie von ihm gesehen haben; seine wiewohl nicht starke Stimme reichte hierzu vollkommen aus und dürfen wir uns Glück wünschen einen zweiten Tenoristen zu besitzen, der nicht bloß fehlerfrei zu singen, sondern auch im Spiele einen Charakter richtig aufzufassen und darzustellen weiß. — Frau Günther-Bachmann war trotz einem heftigen Schnupfen, der ihr selbst den Gesang ungemein erschwerte, vom Zuhörer aber wenig bemerkt wurde, als Jenny, die junge Frau des Pächters, die Liebenswürdigkeit selbst. Wir danken ihr insbesondere, daß sie das Duett im ersten Acte, um sich zu schonen, nicht wegließ, sondern es mit unvergleichlicher Laune vortrug und uns dadurch einen schönen Genuß bereitere. — Frau Etke schien uns im Spiel und in der Kleidung etwas zu jugendlich als Margarethe, sang jedoch das Spinnerliedchen im zweiten Acte so gut, wie wir es selten hörten. — Die Partie des Friedensrichters Mac Irton, an sich unbedeutend, war in Herrn Salomons Händen, der durch den sonoren Klang seiner Stimme, die uns an Kraft mehr und mehr zu gewinnen scheint, recht günstig wirkte. — Die Chöre waren größtentheils fest, das Orchester vorzüglich; recht schmerzlich vermißten wir im Legtern die Harfe, welche das Erscheinen der weißen Dame immer ankündigt und nur unvollkommen durch das Pianoforte hinter der Scene ersetzt wurde.

Die äußere Ausstattung der Oper in Decorationen und Costümen war eine vollkommen befriedigende und sehen wir einer baldigen Wiederholung mit Freude entgegen. M.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

### Vom 3. bis 9. Januar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 3. Januar.

Ein todgeb. Mädchen, Herrn Carl Friedrich Käsemann's, Theatermalers und Maschinenmeisters Tochter, an der Pleiße.

Karl Traugott Bösch, 37 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.

Ein unehel. todgeb. Knabe, in den Thonberg's-Strassenhäusern.

Sonntags, den 4. Januar.

Herr Carl Friedrich Böttger, 45 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Landgerichtsdirector, in der Inselstraße.

Herr Johann Friedrich Schnedelbach, 68 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Doct. med. und practischer Arzt, am Theaterplatz.

Emil Seidemann, 18 Jahre alt, Copist, in der Nicolaisstraße.

Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr alt, in der Friedrichstraße.

Montags, den 5. Januar.

Frau Charlotte Karoline Frach, 24 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Tanzlehrers, auch Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, an der Pleiße.

Frau Karoline Josephine Köhler, 68 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Ulrichsstraße.

Johanne Therese Niehues, 22 Wochen alt, Bürgers und Pappfabrikantens Tochter, in der Serbergstraße.

Karl Robert Marcus, 32 Jahre alt, Glasergehilfe, in der Friedrichstraße.

Regine Lessig, 72 Jahre alt, Markthelfers Witwe, am Gerichtswege.

Christian Gottfried Augustin, 65 Jahre alt, Anstückergehilfe, in der Ulrichsstraße.

Ein unehel. Mädchen, 15 Wochen alt, in der Antonstraße.

Dienstags, den 6. Januar.

Frau Johanne Sophie Reimann, 72 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Witwe, in der Reudnitzer Straße.

Johann Gottlob Heinge, 66 1/2 Jahre alt, Handarbeiter, in der Friedrichstraße.  
 Johann Karl Damm, 47 Jahre alt, Buchstuckdrucker, im Brühl.  
 Mittwoch, den 7. Januar.  
 Anna Sidonie Böhme, 4 1/2 Jahre alt, Bürgers und Buchhändlers Tochter, in der Theatergasse.  
 Frau Johanne Sophie Prieße, 80 Jahre alt, Bürgers und der Beutler-Innung Obermeisters, auch Hausbesizers Witwe, in der Grimma'schen Straße.  
 Herr Franz Anton Rothe, 34 Jahre alt, Bürger und Kammachermeister, in der Ulrichgasse.  
 Johann Friedrich Ferdinand Ponckau, 26 Jahre alt, Rüttelergeselle, im Jacobshospital.  
 Karl Ferdinand Winter, 49 Jahre alt, verabschiedeter Soldat, in der Ritterstraße.  
 Johanne Sophie Arnold, 65 1/4 Jahre alt, Besorgte im Georgenhanse.  
 Donnerstags, den 8. Januar.  
 Ein todtgeb. Knabe, Herrn Ludwig Kreuzers, Kreisamts-Copisten Sohn, in der Dresdner Straße.  
 Johanne Friederike Pünkenstein, 3 Jahre 6 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergs-Straßenhäusern.  
 Freitags, den 9. Januar.  
 Herr Karl Heinrich Rüder, 44 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, in der Universitätsstraße.  
 Karl Friedrich Bratfisch, 58 Jahre alt, Postschaffner, in der Inselstraße.  
 Albert Moriz Gotthardt Pusch, 24 Jahre 5 Monate alt, Sattlergeselle, am Floßplatz.  
 Johann August Ketz, 63 Jahre alt, Einwohner, in der Petersstraße.  
 Ludwig Leopold Hugo Friebe, 1 Jahr 9 Wochen alt, Buchdruckereifactors Sohn, in der Inselstraße.  
 Johann Friedrich Karl Lehmann, 23 Wochen alt, Buchstuckdruckers Sohn, in der Ulrichgasse.  
 Ein unehel. Knabe, 3/4 Jahr alt, in der Georgenstraße.  
 7 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Georgenhanse. Zusammen 32.  
**Vom 8. bis 9. Januar sind geboren:**  
 16 Knaben, 12 Mädchen; 28 Kinder, worunter zwei todtgeborne Knaben und ein todtgebornes Mädchen.

## Börse in Leipzig, am 10. Januar 1846.

### Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 140 1/2 2Mt. —	—	—	And. aust. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 1/2 *	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 % {v. 500 . . . 99 1/2 v. 100 u. 25 = 100 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 102 1/2 2Mt. —	—	—	Holland. Duc. à 3 1/2 % . . . do.	—	6 1/2 †	—	= lausitzer do. . . 3 % 99 1/2	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	{k. S. — 2Mt. —	99 1/2	—	Kaiserl. do. do. . . do.	—	6 1/2 †	—	= do. do. . . 3 1/2 % —	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or. à 5 1/2	{k. S. 111 1/2 2Mt. 110 1/2	—	—	Breslauerd. do. do. à 65 1/2 As = do.	—	6 1/2	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 1/2	109
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	{k. S. — 2Mt. —	99 1/2	—	Passir. do. do. à 65 As = do.	—	6 1/2	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2 % in Pr. Cour. . . pr. 100 1/2	98
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	{k. S. 57 2Mt. —	—	—	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	—	idem 10 und 20 Kr. = do.	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. — 2Mt. —	150 1/2	149 1/2	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	217	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. B. = 150 1/2) . . .	—
London pr. 1 £ Sterl.	{k. S. — 2Mt. — 3Mt. 6. 24 1/2	—	—	Silber = do. do. = do.	—	13 1/2	—	R. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C. do. do. à 4 % = do. do. do. do. à 3 % = do. do.	115 — 78 1/2
Paris pr. 300 Francs	{k. S. — 2Mt. 80 3Mt. 79 1/2	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	Lauf. Zins. à 10 1/2 % im 14 1/2 Fuss.	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 103 1/2 2Mt. — 3Mt. —	—	—	K. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 1/2 à 3 % im 14 1/2 F. {kleinere . . .	94	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 10 1/2 %	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u. à 12 Kr. 8 Gr. auf 100	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 1/2 F. {kleinere . . .	—	96 1/2	—	Leipzigiger Bank-Actien à 250 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2 . . .	184
Preuss. Frd'or à 5 1/2 idem = do.	—	—	—	R. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 % im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 1/2 {kleinere . . .	95 1/2	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	128
				Leipziger Stadt-Obligationen à 3 % im 14 1/2 F. {v. 1000 u. 500 1/2 {kleinere . . .	94 1/2	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 1/2 excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	80 1/2
					—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 1/2 excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	105 1/2
								Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	94
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 1/2	86 1/2
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 1/2 excl. Zinsen pr. 100 1/2	175

I. Montag d. 12. Jan. a. c. I. R. T. — — — — — A.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 11. Januar 1846:

#### Die weiße Dame,

komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Elmenreich. Musik von Boieldieu.

#### Personen:

Gaveston, Verwalter der ehemaligen Grafen von Avenel,	Herr Kindermann.
Anna, seine Waise,	Frau Mayer.
Georg, ein englischer Offizier,	Herr Widemann.
Dillon, Pächter der Grafen von Avenel,	Herr Henry.
Jenny, seine Frau,	Frau Günther-W.
Margaretha, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel,	Frau Eicke.
Mac Irton, Friedensrichter,	Herr Salomon.

Gabriel, Anecht des Pächters Dillon, Herr Bindemann-Bauern und Bäuerinnen.

Das Stück spielt in Schottland im Jahre 1759.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Montag den 12. zum zweiten Male: **Besser früher als später**, Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen von F. Heine, und: **Erste Gastdarstellung der Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft des Herrn Price.**

Feier des hundertsten Geburtstags

### Johann Heinrich Pestalozzi's

**1. Montag d. 12. Januar c. Vormittag um 10 Uhr**  
im Saale der ersten Bürgerschule.

Heute erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## die zweite unveränderte Auflage

des bei mir am 23. December erschienenen, am 24. December mit Beschlag belegten und am 31. December vom königl. sächs. Gesamt-Ministerium wieder freigegebenen Werkes

## Unsere Gegenwart und Zukunft,

herausgegeben vom

Professor **Karl Biedermann**,

(Herausgeber des *Herold*)

1r Band 1 $\frac{2}{3}$  Thlr.

Leipzig, den 10. Januar 1846.

Gustav Mayer.

Die heute erscheinende

Nr. 3 des *Herold* mit Beilage (einzeln à 2 $\frac{1}{2}$  Ngr)

enthält die Verhandlungen der 2. Kammer über die sächsischen Vaterlandsblätter und eine Interpretation über K. Biedermanns „Gegenwart u. Zukunft.“

Leipzig, den 10. Januar 1846.

## Abschieds-Concert

von

**Miss Dolby,**

**Donnerstag den 15. Januar 1846.**

Die Unterzeichnete wird die Ehre haben, nächsten Donnerstag den 15. Januar ihr Abschiedsconcert im Saale des Gewandhauses zu geben. Die Damen Mayer und Schwarzbach, die Herren Concertmeister David, Kindermann, Pögner und Widemann haben die Güte gehabt, ihr für dasselbe ihre gefällige Mitwirkung zuzusagen. Das nachstehende Programm nennt die auszuführenden Musikstücke und die Eintrittsbedingungen.

Die geehrten Musikfreunde sind zur Theilnahme ganz ergebenst eingeladen.

Leipzig am 9. Januar 1846.

**Charlotte Helene Dolby.**

### Programm.

Erster Theil. Ouverture zu den Hebriden von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Arie von Persiani, gesungen von der Concertgeberin. — Solo für die Violine, vorgetragen vom Herrn Concertmeister David. — Duett, gesungen von Fräul. Mayer und der Concertgeberin. — Zweiter Theil. Ouverture (Nr. 3) zu Leonore von L. v. Beethoven. — Sextett aus Don Juan von Mozart, gesungen von Fräul. Mayer, Fräulein Schwarzbach, der Concertgeberin und den Herren Kindermann, Pögner und Widemann. — Instrumentalsolo. — Zwei zweistimmige Lieder von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräul. Mayer und der Concertgeberin. — Schottische Nationallieder, gesungen von der Concertgeberin.

Anfang um 7 Uhr.

Billets zu 20 Neugroschen sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Kistner, Sperrsitzenkarten aber zu 5 Ngr. am Concerttage von Nachmittag 2 Uhr an in der letztgenannten Handlung zu haben. Den geehrten Concertabonnenten, welche gegen obige Vergütung von ihren Sperrsitzen Gebrauch machen wollen, werden dieselben bis zum Mittag des Concerttages reservirt. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

### Musiker-Verein.

Dringende Conferenz, Montag den 12. Abends 8 Uhr, Restauration von **Stolpe** (sonst Bühne), Katharinenstraße Nr. 22.

**Holz-Auction.** Eine Partie altes Bauholz, in Haufen gelegt, soll

Montag den 12. Januar, Vormittags 9 Uhr auf meinem Zimmerplatze an der Connewitzer Chaussee, unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden.

G. Schwabe, Zimmermeister.

**Local-Veränderung.** Werthen Familien und Herren, denen ich Weihnachten und sonst, wegen ungünstigster Arbeits-localität, mit lithographirten treuen Portraits und Daguerrotypen, die ich nun auch äße und drucke, nicht dienen konnte, melde ich, daß ich nun Verhältnisse halber nicht vor 1. Februar im neuen Locale, hohe Straße Nr. 18. an der Chaussee liegend, dann aber täglich, auch in Arbeiten zum Hochdruck, gut und billig zu Befehl stehe.

W. F. Ott, Perzberg sen.,  
jetzt noch Ulrichsgasse 60, Hinterhaus.

### Firma's

auf Wachsstuch, Holz, Blech ic. werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei

Carl Schneider, Gerbergasse Nr. 27.

### Elegante u. billige Schmuckgegenstände.

Besonderer Umstände halber sollen folgende höchst elegante goldene Schmuckgegenstände, welche sich wegen ihrer beispiellosen Billigkeit vorzugsweise zu Geschenken eignen, sofort ausverkauft werden, als: Damenohrgehänge, neueste Muster v. 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., dergl. Broches 1 Thlr. 10 Ngr. — 3 Thlr., Herrenfingerringe 2—3 Thlr., Herren- und Damenringe jeder Art 20 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr., Vorstecknadeln in neuesten Mustern 27 $\frac{1}{2}$  Ngr. — 1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr., Brequetuhrketten für Herren, vorzüglich schön à 4 Thlr., auch silberne Armbänder und Strick-etuis in schönen Mustern 1 Thlr. 15 Ngr. — 2 Thlr. auch eine große Auswahl schönster, echt Pariser kurzer Brequet- und Herren-Uhrketten; dieselben sind zwar nicht von Gold, aber jedenfalls schön und dauerhaft, und kosten nicht mehr als 10—27 $\frac{1}{2}$  Ngr. das Stück. Verkaufsort: Reichsstraße Nr. 11, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

### Nicht zu übersehen!

Ich empfehle einem hohen Adel und geehrten Publicum zu jegiger Neujahr-Messe mein assortirtes Lager von Pelzschuhen und Stiefeln, auch Kinderschuhe zu äußerst billigen und festen Preisen. Die Bude befindet sich vor dem Grimmaischen Thor rechts, dem Johannisbrunnen gegenüber.

Friederike Ueberstadt aus Ulrich.

**Nur in Auerbachs Hofe**  
**1 Treppe hoch, Grimma'sche Straße Nr. 1,**

werden, von den feinsten niederländischen Tuchen und Buckskins elegant und dauerhaft gefertigt, in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl sehr billig verkauft:

Nur in Auerbachs Hofe.

		Reeller Werth.
1 extrafeiner Tuchmantel	von 7-15 Thlr.	15-35 Thlr.
1 do. Tuch-Paletot oder Sack	= 4-12 =	9-25 =
1 do. Tuchrock	= 5-10 =	10-22 =
1 feine schwere Buckskinhose	= 2-5 =	5-9 =
1 guter starker Kalmuckrock	= 3-5 =	7-12 =
1 starker doppelt wattirter Schlafrock	= 1-2½ =	2½-4 =
Schlafrocke in Sammet oder wollenem Stoff	= 3-6 =	7-14 =
Westen in Cachemir oder Sammet	= 1-4 =	3-7 =

Su sehr billigen Preisen.

Berliner Hauptfabrik von **Adolph Behrens.**

**Strohstühle** etc. werden schön und billig geflochten und ausgebessert von **Therese Schneider**, franz. Strohstuhlflechterin. Bestellungen werden angenommen am Markte Nr. 14, Bogels Hof, beim Hausmann **Rühn.**

**Von jetzt an** werden auf Bestellung die allerneuesten Modes- und Bouquetkränze nach dem neuesten Geschmack gewunden bei **W. Mühlmann** auf der großen Funkenburg.

**Ausverkauf** eleganter Pughüte und Kapuzen: Nicolaistraße, jetzt Bäckershaus Nr. 12, erste Etage.

**Burnus und Paletots** werden ausverkauft in der alten Waage am Markte.

**Gute Lacke** für Buchbinder, Papparbeiter, für Lithographien etc. und schnelltrocknenden schwarzen wasserdichten **Lederlack** in kleinen Abtheilungen empfiehlt **Carl Schubert**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Kirchenstoffe u. fertige Kirchen-Paramente, eigener Fabrik,**

**Jacob Neustädter**

aus Baireuth in Baiern,

logirt diese Messe auf dem Brühl im schwarzen Bock zwei Treppen hoch, empfiehlt Seidenstoffe mit Silber und Gold durchwirkt, Borden und Treppen-Waaren, leonische und echte Gespinnste, Quasten und hierauf einschlägige Artikel in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.



**Nur in der alten Waage am Markt**

findet der wie bekannt billigste Verkauf (trotz aller Lockmittel) von Schlafhausrocken, **Burnus** und **Paletots** bis zur Mittwoch Markt.



**Gebrüder Mock**

empfehlen sich zu gegenwärtiger Messe mit einer Auswahl ganz wollener, halbwollener und leinener **Fußteppichzeuge** zu billigen Preisen; Stand: Nicolaistraße Nr. 5 im Thorwege. Der Verkauf dauert bis den 14. d. Monats.

**Meine Damen!**  
**Dies kommt nicht wieder vor!!!**

In **Auerbachs Hof**, **Grimma'sche Straße Nr. 1**, dem **Raschmarkt** gegenüber, im **Gewölbe der Tapissierhandlung des Hrn. L. Bucher**, soll wegen Aufgabe des Geschäftes die eleganteste **Damenhut- und Haubenfabrik der Residenz Berlin**, welche nach den neuesten französischen Modellen in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl gefertigt sind, bis auf das letzte Stück, nicht allein für Spottpreise, sondern für wahre Schleuderpreise ausverkauft werden und zeichnen sich besonders aus: die feinsten **Pamelas** in Sammet, Atlas und andern seidnen Stoffen von 1  $\frac{1}{2}$  an, **Hauben** in Blondengrund, **Kanten** und **Tüll** von 15  $\frac{1}{2}$  an, die prachtvollsten **Stickerien** in **Kragen**, **Chemisets** und **Manschetten** sehr billig.

**Berlins älteste Damenhut- u. Haubenfabrik.**

**Grimma'sche Straße Nr. 10, erste Etage,** dem **Café français** gegenüber.

**August Christian Exner aus Zittau** beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner **rein leinenen Damast- und Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

**Bettfedern-Verkauf.**

**J. Czmann** aus Böhmen empfiehlt diese Messe alle Sorten fein geschlossener Bettfedern (Flaumen) zu den billigsten Preisen: **Petersstraße Nr. 37/28.**

**Bettfedern-Verkauf.**

Um das Local zu räumen, werden geschlossene Bett- und Flaumfedern ganz billig verkauft bei **Gebrüder Panhans** aus Böhmen, **Petersstraße Nr. 9/16.**

**Verkauf** gut erhaltener Musikalien beim Antiquar **Jänich**, **Preußergäßchen Nr. 5.**

**Verkauf.**

**Holz, Torf, Coaks, Braun- und Steinkohlen** sind im Ganzen und Einzelnen zu haben bei **F. A. Schramm** in der **Barfußmühle.**

\* \* \* **Leere Kisten** sind zu verkaufen: **Petersstraße Nr. 14/112, im Gewölbe links.**



**Zu verkaufen** ist ein Haus in Neufellerhausen mit großem Garten, welches gegen 200 Thlr. (fast durchgängig durch Vorstand der Abmeister gesicherten) Mietzins einträgt, für den Preis von 2700 Thlr., ohne Unterhändler, durch  
Adv. **Krusch**, Burgstraße Nr. 1.

**Ein brauner Wallach** mit Stern,  $13\frac{1}{4}$  hoch, 5—6 Jahr, 2 Schimmel, gute Wagenpferde, stehen zum Verkauf im Frauencollegium.

**Britannia- und Colorado-Cigarren**, pr. 1000 Stück 6 Thlr. in  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{1}{2}$  Kisten, 25 Stück für 6 Rgr. empfohlen **G. C. Marx & Comp.**, Hainstr. 19.

**Amerikanische Landcigarren**, pr. mille 16 Thlr., im Einzelnen das Stück 5 Pf., empfiehlt zur besondern Beachtung  
**Eduard Veter**, sonst A. Munkelt & Co., Petersstr. 8.

**Der echte Düsseldorfser Senf** ist wieder frisch angekommen und wird fortwährend verkauft in  $\frac{1}{4}$  Dhm und kleinern Gebinden, nach dem Pfund und in Töpfen, in der weißen Taube in der Gaststube.

Ich suche für Jemanden ein Rittergut von c. 60,000 Thlr. Werth — am liebsten in der Gegend von Zwenkau oder Colditz — preiswürdig zu kaufen. Fast die Hälfte obiger Summe liegt zur Anzahlung bereit, und erbitte ich mir geehrte Offerten direct und franco.  
**Dr. Schmith.**

8—12,000 Thlr. werden gegen sichere gute Hypothek und pünctlichste Binszahlung sofort gegen  $4\frac{1}{2}$  pEt. Verzinsung zu erborgen gesucht. Hierauf Reflectirende werden gebeten, Offerten Z. # 10 poste restante Leipzig gefälligst niederzulegen.

Ein Geschäft, das mit eignen Fabrikaten die Messen in Frankfurt a./D. besucht, ist geneigt, noch ein paar courante Artikel unter billigen Bedingungen zum Commissions-Verkauf mit zuführen, und ersucht hierauf Reflectirende, ihre Anträge mit genauer Bezeichnung ihrer Artikel unter Z. No. 5 frei an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

**Gesucht** werden einige junge solide Mädchen, die das Strohhutnähen erlernen wollen, in der Strohhut-Fabrik von  
**L. Ahlemann**, Thomaskäfigen Nr. 6.

**Canevas- und Plattstichstickerinnen** finden Beschäftigung bei  
**Amalie Claus**, Lehmanns Garten.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch im Nähen gut erfahren ist: Hainstraße Nr. 31 im Hofe 3 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. Februar eine gute Kindermuhme. — Nur solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden bei der Hebamme **Salomon**.

Ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, wird von einer kinderlosen Familie zum 1. Februar d. J. gesucht; wo? erfährt man Burgstraße Nr. 1, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen: Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen für Küchens- und Hausarbeit, sogleich anzutreten: Nicolaisstraße Nr. 12, parterre

**Gesuch.** Ein gut empfohlenes Mädchen, welches längere Zeit als Wirthschafterin in einem Hotel conditionirt, sucht zum 1. April als solche eine anderweitige Stelle. Offerten werden Nr. 1/11 am Neumarkt in Leipzig beim Hausmann erbeten.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen von 18 Jahren, welche bis jetzt den Verkauf in einem Seifensiedergeräth besorgte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für jetzt oder Ostern eine andere Stelle in einem Geschäft oder Bäckerei als Verkaufsdemoiselle. Adressen bittet man am Markte Nr. 14, 4. Etage, abzugeben.

Eine Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht:  
Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

**Logis-Gesuch.** Zu Ostern wird in der Grimmaischen Vorstadt eine Familienwohnung, bestehend aus 5—6 Stuben nebst Zubehör, als Küche, Keller, Boden u. s. w. gesucht. Adressen sind in der Buchhandlung von **Wilh. Engelmann**, Universitätsstraße, abzugeben.

**Gesucht** wird sofort eine Kammer, um Möbel aufzubewahren. Adressen Kupfergäßchen Nr. 1, parterre abzugeben.

**Mietgesuch.** Ein freundliches Logis in der Vorstadt für einen einzelnen Herrn. Adressen unter M. No. 5 bittet man im Gasthause „Stadt London“ abgeben zu wollen.

**Gesucht** wird für nächste Jubiläumsmesse ein hübsch meublirtes Zimmer als Messlogis für einen einzelnen Herrn in der Reichsstraße oder in der Nähe derselben.

Offerten bittet man abzugeben Nr. 7, im Gewölbe.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis mit 7 heizbaren Stuben nebst Zubehör, welches schön gemalt und tapezirt, nebst einem Garten, ist wegen Wegzug zu Ostern zu vermieten: Gerhards Garten Nr. 13, Näheres beim Portier.

Ein Logis, dessen sämtliche Piecen unter einem Verschlusse sind, 3 Treppen im Hofe, ist an eine einzelne Person für 25 Thlr. zu vermieten, nächste Ostern zu beziehen und zu erfragen:  
Halleisches Gäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

In dem nach der Promenade gelegenen Hinterhause der Goldenen Eule im Brühl ist die 1. Etage, aus 5 Stuben und Zubehör bestehend, von jetzt an zu vermieten. Wenn es gewünscht wird, kann dem Ermiether zugleich Mess-Vermiethung mit überwiesen werden. Nähere Auskunft wird in der 1. Etage daselbst, im Vorderhause, ertheilt.

**Vermiethung.** Lange Straße Nr. 9 ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute zu vermieten und daselbst bei dem Hausmann zu erfragen.

Ein Logis von 2 Stuben mit allem Zubehör, vorn heraus 2. Etage, ist zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 20 parterre.

Ein kleines Logis im Hintergebäude für eine einzelne Person ist sogleich oder zu Ostern für **20 Thlr.** zu vermieten: Gerbergasse Nr. 20 parterre.

Zwei Schlafstellen sind in der großen Fleischergasse Nr. 26 im Hofe 2 Treppen hoch offen.

**Zu vermieten** ist eine gut möblirte Stube und Schlafkammer an einen anständigen Herrn. Näheres Querstr. 12, 2 Tr.

**Zwei Schlafstellen sind offen:** Eisenbahnstraße Nr. 3. B. drei Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Stall nebst einem Schuppen und Boden: Gerbergasse Nr. 62.

**Zu vermieten** ist von jetzt ab außer den Messen ein Gewölbe in bester Lage und das Nähere Halleisches Gäßchen Nr. 7/334, 1 Treppe.

**Messvermuthung.** Künftige Ostermesse ist eine große meublirte Stube mit Alkoven an zwei bis drei Messfremde zu vermieten: Salzgäßchen Nr. 7, dritte Etage.

Eine Stube mit zwei Betten und Meubles ist sogleich zu vermieten: kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist ein fein ausmeublirtes Zimmer nebst Alkoven und freundlicher Aussicht: Zeiger Straße Nr. 2, 1 Tr.

**Offen** ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn: Burgstraße Nr. 26, 3 Treppen vorn heraus.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten: Petersstraße Nr. 22, 3. Etage.

Offen sind mehrere Schlafstellen: Burgstraße Nr. 25 91.

Offen sind 2 Schlafstellen: Nicolsaistraße, goldner Ring, im Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern 1846. ein vollständig eingerichtetes Familienlogis in schönster Lage in der innern Stadt, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodenraum für einen sehr mäßigen Preis durch  
Adv. Kori, Brühl, Rauchwarenhalle.

Zu vermieten ist eine schöne meublirte Parterrestube nebst Alkoven, Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn von der Handlung oder Studirenden: Reichels Garten, alter Hof Nr. 7, bei Markgraf.

Zu vermieten sind für nächste Ostern in Nr. 2 an der Pleiße Familienlogis mit 9, 10 und 11 Stuben nebst Zub. hdr, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarke, 1 Treppe hoch.

## TIVOLI.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Fortwährend und zu jeder nur beliebigen Zeit ertheilt Unterricht im Tanzen **Hermann Friedel.**

Sonntags von 6 Uhr an Uebungsstunde.

Heute gr. Ruchengarten. Reichßenring.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

## Gemüthliche Unterhaltung



der echten Wiener Volksänger J. Peter samt Frau und Hil. Stiller heute Sonntag den 11. Januar im Saale von Adams Kaffeegarten. Die Sänger werden die Ehre haben, humoristische Gesänge, Vocal Terzetten, Quodlibets, launige Piecen im sitzlichen Style verfasst, vorzutragen. Entree 2 1/2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.

## Adams Kaffeegarten.

Zu der heutigen Abendunterhaltung werde ich mit warmen und kalten Speisen nebst Getränken bestens aufwarten.

NB. Die Gose ist fein.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Concert, wobei ich mit Pfannkuchen sowie mit anderen Sorten bedienen werde.

Abends wie gewöhnlich. **C. A. Mey.**

## Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. **Julius Lopitsch.**

## Abendunterhaltung,

welche die

## vier Gebrüder Meister,

echte Tyroler Nationalsänger aus Stams bei Innsbruck, Sonntag den 11. Januar 1846 im großen Saale des Schützenhauses mit Gesang und Cytherenspiel zu geben die Ehre haben. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Sylvana. Heute Gesellschaftstag. Morgen Verein.

D. V.

## Heute Sonntag den 11. Januar Nachmittags-Concert im großen Ruchengarten,

wobei Unterzeichneter mit Auswahl von diversen Kuchen, so wie delicatesn Pfannkuchen und den bekannten ausgezeichneten Bieren aufwartet. Ein verehrtes Publicum um gütigen Besuch bittend, zeichnet ergebenst

**Gustav Sobl,**

Gastgeber zum großen Ruchengarten.

## Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **Julius Lopitsch.**

## Siegels Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

## Abtnaundorf.

Heute starkbesetztes Concert (Militärmusik).

## Thonberg.

Heute Sonntag gut besetztes Concert, wobei ich mit frischen Pfannkuchen bestens aufwarten werde.

**S. Werthmann.**

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Concert. **Hauschild.**

## Peterschießgraben.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert und Tanzmusik. **C. Hausstein.**

Heute Sonntag

## Concert in Stötteritz, (Militärmusik)

wobei Pfannkuchen, Obst- und mehrere Kaffeekuchen, feine Gose und ausgezeichnetes Gersdorfer. **Schulze.**

## Goldnes Herz.

Heute und morgen Montag Tanzmusik. **J. G. Apitsch.**

Im Café Royal Gefrorenes; Eistorten à 5 Ngr., Eisbällere à 2 Ngr., Robes de chambre, so auch täglich frische Pfannkuchen und Abends von 5 Uhr an wieder ganz warme bestens empfohlen werden.



## Anzeige.

Da ich mich nicht mit Weibern zum Umhertragen der Brezeln befasse, mache ich hiermit bekannt, daß nur in meinem Hause täglich zu jeder Zeit frische und warme Brezeln zu haben sind. **Barfußbäcker.**

**Möckern.**

Heute **Pfannkuchen** und alle Sorten **Kaffeebuchen**.  
**Neumärker, Bäckermeister.**

**Kleinzschocher.**

Von heute an jeden Sonntag frische Pfannkuchen bei  
**Chr. Theuerkorn.**

Heute Nachmittag von 3 Uhr an frische **Plinsen**, wozu er-  
gebenst einladet **J. A. Senf**, Preußergäßchen Nr. 13.

Heute ladet zu Pfannkuchen und Braunschweiger Nümme  
ergebenst ein **G. S. W. Diemecke**, Thonbergstraßenhäuser 1.

**Einladung.**

Morgen den 12. Jan. ladet zu frischer Wurst und  
Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritzsch.**

**Gosenschenke in Eutritzsch.**

Montag den 12. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
**A. Seyfer.**

**Bier-Galle.**

Morgen Montag ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe er-  
gebenst ein **G. Söhne**, Windmühlenstr. 15, im Hofe links.

**Grüne Schenke.**

Heute Sonntag zu Kaffee und frischen Kuchen, so wie zu  
Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ladet ergebenst ein  
**G. Schneider.**

**Wiener Saal.**

Heute Sonntag ladet man zu den ersten selbstgebackenen  
Pfannkuchen ergebenst ein.

**Die Eisbahn auf Schimmels Teiche**  
ist sehr gut und sicher zu befahren. verw. **Köhler.**

**Verloren** wurde am 7. Januar in der innern Stadt ein  
Armband von Bernstein mit einem goldenen Schloß und Perlen.  
Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges auf dem Markte  
(Ne Budenreihe) bei **A. F. Simon** aus Buchholz gegen  
eine angemessene Belohnung abzugeben.

Vertauscht wurde am 7. d. M. beim Bäckerballe ein Hut.  
Wer ihn an sich genommen, wird gebeten, denselben gegen den  
seintigen umzutauschen: Hainstraße Nr. 20, 4 Treppen

**Die Mitglieder der d. = f. Gemeinde werden zu Montag Abend 7 Uhr  
zu einer Privatbesprechung im Schützenhause eingeladen. Der Vorstand.**

**Einpassirte Fremde.**

Adam, Kaufm. von Paris, Hotel de Baviere  
Appelt, Gastw. v. Gabel, und  
Appelt, Kfm. v. Sichnow, Stadt Breslau.  
Bade, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Baum, Schiffsherr, v. Weissen, St. Breslau.  
v. Beust, Kammerh., v. Reichstädt, d. Haus.  
Boden, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Brandt, Kfm. v. Straßburg, Hotel de Bav.  
Chries, Kohlenwerkbes. v. Oberhohndorf, grü-  
ner Baum.  
Emmel, Kfm. v. Hanau, Hotel de Saxe.  
Funkhanel, Adv. v. Penig, grüner Baum.  
Fleischhauer, Schiffsherr, v. Weissen, und  
Frenshuber, Mechan. v. Berlin, St. Breslau.  
Feilisch, Frau, v. Postel, Rheinischer Hof.  
Gläser, Gutsbes. v. Thierbach, gr. Baum.  
Gliche, Reg.-Rath, v. Posen, und  
v. Gablenz, Rittmstr., von Dresden, Hotel de  
Baviere.

Hensel, Kfm. v. Halle, Stadt Mailand.  
Hoyer, Landbau-Conduct. v. Biddau, und  
Hering, Kfm. v. Apolda, goldner Hahn.  
Hirschfeld, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Jaquet, Fräul., v. Neuschotel, Hotel de Bav.  
Klein, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.  
Karl, Part. v. Reichenbach, Münchner Hof.  
Kleser, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Kossius, Ger.-Dir. von Neuhelwig, Münchner  
Hof.  
Liß, Kohlenwerkbes. v. Badwa, gr. Baum.  
Lanz, Banin v. Hannover, Hotel de Russie.  
Landsfeld, Part. v. Hannover, Palmbaum.  
Lommagisch, Gutsbes. v. Seynig, St. Bresl.  
Lorber, Part. v. Jena, Stadt London.  
Lob. Gutsbes. v. Halle, deutsches Haus.  
Lattin, Rent. v. Paris, Hotel de Pologne.  
Levy, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
Mongold, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.

Meyer, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.  
v. Menzies, Oberleutn., v. Stuttgart, G.  
de Pologne.  
Prahmann, Kfm. v. Berlin, Rhein. Hof.  
Rühl, Kfm. v. Hanau, Frankfurter Str. 53.  
Reich, Adv., d. v. Freiz, Rhein. Hof.  
Stolpe, Kfm. v. Aken, goldner Hahn.  
Stoltenhoff, Kfm. v. Aachen, gr. Blumentberg.  
v. Sulatyci, Gutsbes. v. Warschau, und  
Schulter, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Reichmann, Gutsbes. v. Muckern, Münchner  
Hof.  
v. Uchtritz, Kammerh., v. Dresden, G. de Bav.  
Wolf, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Wille, Adv. v. Rieburg, Palmbaum.  
Wenzel, Fabr. v. Neu Schönan, Brühl 28.  
Wiede, Buchdr. v. Chemnitz, Rosenkranz.  
Werner, Part. v. Burg, Hotel de Pologne.  
v. Zähltes, Part. v. Wien, Stadt London.

Druck und Verlag von **G. Polz.**

Hierzu eine literarische Extrabeilage vom Verlags-Comptoir in Grimma.

Eine goldene Brille in einem schon etwas verblühenen grünen  
Maroquin-Futteral ist am 29. December v. J. verloren gegangen.  
Der Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung auf  
der Bürgerschule, 1 Treppe hoch rechts, abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen am  
10. d. Mts. Vormittags vom Preußers bis Sporergäßchen ein  
Kopfhäutchen, enthaltend circa 4 Thlr., ein grüngewirkter  
leerer Geldbeutel und ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet M.  
Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und  
Belohnung Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Treppe, abzugeben.

**Entflohen** ist ein gelber Canarienvogel. Der Wiederbringer  
erhält 20 Ngr. Belohnung: Nicolaischule, 3 Treppen hoch.

Stehen geblieben ist beim Abholen des Kofes ein Regenschirm.  
Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen Böttchergäßchen  
Nr. 3/436 bei **J. A. Pöhler** in Empfang nehmen.

Da ich auf die Bitte um Arbeit im Tageblatte vom 3. Jan.,  
von Christiane Reichel (Berichtsweg, Lannerts Haus), mich  
überzeugt habe, daß der Mann schon längere Zeit krank und  
schwach ist, und die Frau nichts vornehmen kann als Näherer,  
um die Familie zu ernähren, bescheinige ich hiermit als Augen-  
zeuge. **G. S.**

Der Aufsatz: „**In Angelegenheit unseres Rosen-  
thales**“ in Nr. 10 des Tageblattes, entspricht ganz dem  
Wunsch und der Ansicht der Mehrzahl von Leipzigs Bewohnern.

**Dankagung.** Den Herren D. Haubold und D. Heyner  
sagen wir hiermit öffentlich für ihre liebevolle Behandlung  
während der langwierigen Krankheit unseres dahingeschiedenen  
Sohnes, **Albert Pusch**, so wie seinen Freunden und Col-  
legen für die erwiesene Theilnahme und zahlreiche Begleitung  
zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten und innigsten  
Dank.

Leipzig, den 10. Januar 1846.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Gestern Abend wurde meine geliebte Frau, **Emilie** geb.  
**Schneider**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 10. Januar 1846.

**Robert Uhlich**, Stadt-Gerichts-Actuar.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau von einem  
muntern Mädchen glücklich entbunden, welches ich Freunden und  
Bekanntem hierdurch ergebenst anzeige.

Leipzig, den 10. Januar 1846.

**Wilhelm Einhorn.**